

Erste Selbsthilfegruppe für CED in Bad Segeberg gegründet

Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. Gemeinsame Projektarbeit von Ärzten und Patienten geplant.

Bad Segeberg, 25. Mai 2010 – In der forschenden und praktisch angewandten Medizin sind Wissenschaftler auf das Feedback von Patienten angewiesen. Das gilt besonders für komplexe und facettenreiche Erkrankungen wie den chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa). Allein in Deutschland gibt es über 300.000 Patienten, die mit der Krankheit und ihren Folgen zu kämpfen haben. „Die Patienten leiden meistens lebenslang unter den Symptomen, so dass eine enge Arzt-Patienten Bindung entscheidend für den Erfolg der Behandlung ist. Darüber hinaus entwickeln wir Ärzte ein besseres Verständnis für individuell unterschiedliche Verläufe und die Patienten akzeptieren leichter die notwendigen medizinischen Maßnahmen“, erklärt Prof. Diether Ludwig, Chefarzt des Bauchzentrums im AK der Segeberger Kliniken und der Klinik für Innere Medizin.

Gerade aus diesem Grund hat Prof. Ludwig gemeinsam mit Dr. Rüdiger Kurowski, niedergelassener Gastroenterologe in Bad Segeberg, die erste Segeberger Selbsthilfegruppe für Patienten mit CED ins Leben gerufen. Der Verein befindet sich in der Gründungsphase und hat bisher fünf Mitglieder. „Für mich ist der Austausch mit anderen Leidensgenossen so wichtig“, erzählt Angela S. über ihr Engagement in der Selbsthilfegruppe. Und Patientin Hannah N. ergänzt: „Ich möchte von anderen, die mein Problem kennen, weil sie selbst betroffen sind, lernen, besser mit Stresssituationen zu recht zu kommen, um meine Krankheit immer mehr in den Griff zu bekommen.“

Wie ernst es den beiden Ärzten mit diesem Anliegen ist, zeigt das erste Projekt, das beide mit ihren Patienten durchführen. Am 5. Juni wird Prof. Ludwig mit der Gruppe an der Jahrestagung der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung DCCV e. V. im Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig teilnehmen. „Ich befinde mich jetzt mehr als 18 Jahre in Behandlung und möchte etwas von der Hilfe zurückgeben, die mir bis heute zuteil wurde und damit die Arbeit der Ärzte unterstützen“, erläutert Patient Diethelm S. sein Engagement in Braunschweig.

Gemeinsam mit Prof. Ludwig werden die Mitglieder der Selbsthilfegruppe dort ihre Projektarbeit zum Thema Immunsuppressiva vorstellen. Diese Medikamente wirken über die Unterdrückung des bei CED überschießenden eigenen Immunsystems. Sie sind gut wirksam, haben jedoch auch verschiedene Nebenwirkungen, die vom Arzt und den Patienten richtig eingeschätzt werden müssen. „Darüber hinaus beteiligen wir uns an Projekten zur Versorgungsforschung der Universität Lübeck, in denen besonders die Bewertung der Patienten im Hinblick auf Krankheitsverlauf und Behandlungsmethoden untersucht wird“, so Ludwig. Die Ärzte erhoffen sich von diesen Studien weiteren Aufschluss für die geplante Arbeit.

CED-Patienten, die Interesse an einer Teilnahme in der Selbsthilfegruppe haben, melden sich bitte telefonisch im Vorzimmer von Prof. Dr. Diether Ludwig unter 04551 801 1011 oder per Mail bei patrizia.frin@segebergerkliniken.de

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE
Robert Quentin, Unternehmenssprecher
Fon 04551 802 9910
Fax 04551 802 4850
Mobil 0172 883 48 18

robert.quentin@segebergerkliniken.de

www.segebergerkliniken.de

KONTAKT